

Der Hubretter ist da

Feuerwehr Mutschellen: Allerdings ist es erst ein Leihfahrzeug der Lieferfirma

Voraussichtlich im September oder Oktober erhält die Feuerwehr Mutschellen einen Hubretter. Bereits jetzt werden die Feuerwehrleute an einem Leihfahrzeug der Lieferfirma ausgebildet.

Erika Obrist

Am letzten Donnerstag ist er vor dem Feuerwehrmagazin in Widen eingefahren, der Hubretter für die Feuerwehr Mutschellen. Nein, nicht der neue, sondern ein Leihfahrzeug. Dieses ist etwas grösser und schwerer als der bestellte Hubretter – und passt nicht ins Feuerwehrmagazin hinein. Deshalb wird das schwere Fahrzeug vor dem Magazin abgestellt. Damit neugierige Kinder es nicht besteigen können, wird der Platz eingezäunt.

An über 30 Objekten in Berikon und Widen üben

Am letzten Freitag und Samstag wurde ein Teil der 17 Feuerwehrleute, die im Zug Hubretter eingeteilt sind, am Leihfahrzeug geschult, am nächsten Wochenende sind die restlichen Leute an der Reihe. «Wir haben über dreissig Objekte in Berikon und Widen ausgewählt, an denen wir üben», sagte Christian Hafner, Chef des Hubretterzugs. Es sind alles hohe Gebäude oder Objekte, die im Ernstfall besondere Aufmerksamkeit erfordern. Neben der Bedienung des ausfahrbaren Hauptarms und des Korbarms gilt es bei den ausgewählten Objekten auch die Zufahrt sowie den besten Standort auszutesten. So darf beispielsweise der Platz, auf dem der Hubretter für den Einsatz hingestellt wird, höchstens eine Neigung von elf Grad aufweisen, um den Niveaueausgleich zu ermöglichen.

«Das kostet uns nichts»

Was kostet die Gemeinden der halbjährige Einsatz dieses Leihhubretters? «Das kostet uns nichts», sagte



Damit der Hubretterzug ausgebildet ist, wenn das neue Fahrzeug im Herbst kommt, üben die Feuerwehrleute wie hier in der Schachenfeld-Siedlung in Widen mit einem Leihfahrzeug der Lieferfirma.

Bild: Erika Obrist

Kommandant Beat Suter. Das Bereitstellen eines Leihfahrzeugs war Teil der Submission.

«Es kostet schon etwas», zeigte Christian Hafner auf. Allein die Zeit für die Ausbildung. Dazu die Fahrschule. Zusätzlich haben zehn Feuerwehrleute einen Sicherheitskurs besucht, der von der Versicherung vorgeschrieben ist. Aber all diese Kosten wären auch angefallen, hätte man erst bei Lieferung des neuen Fahrzeugs mit der Ausbildung anfangen können. Also: keine Zusatzkosten fürs Leihfahrzeug.

Der Hubretter ersetzt die Occasionsautodrehleiter, welche die Gemeinden Berikon, Rudolfstetten und

Widen – damals noch jedes Dorf mit eigener Feuerwehr – im Jahr 2000 angeschafft hatten. Dieses alte Fahrzeug mit Jahrgang 1970 ging Mitte März zurück nach Zug; dort kommt es ins Museum.

Beim zweiten Anlauf klappte es

Für den neuen Hubretter der Feuerwehr Mutschellen haben Berikon und Widen im November 2007 einen Kredit von 850 000 Franken gesprochen. Für den Kauf musste eine Submission durchgeführt werden. Den Auftrag erhielt die Firma Rosenbauer AG. Der unterlegene Mitbewerber Bronto Skylift AG legte Submissionsbeschwerde

ein und bekam vor Verwaltungsgericht recht. Die Submission musste wiederholt werden – und nun wird Bronto Skylift AG den Hubretter liefern. Das Fahrzeug wird fast 18 Tonnen schwer sein, der Hauptarm kann 32 Meter ausgefahren werden.

«Die Feuerwehrleute freuen sich auf den neuen Hubretter», sagte Christian Hafner am Samstag beim Üben in der Schachenfeld-Siedlung. Bis dieser kommt, müssen sie noch einige Zeit mit dem Leihfahrzeug vorliebnehmen.

Wer mehr über den bestellten Hubretter wissen will, findet die Angaben unter www.feuerwehr-mutschellen.ch.